

N e u i g k e i t e n .

Man sagt, daß der franz. Kaiser schon am 5. Febr., also noch vor der Schlacht bei Eylau, Friedensvorschläge gethan habe; nach dieser mörderischen Schlacht drangen die Franzosen bis nahe gegen Königsberg vor; allein Erschöpfung, und Bedrohung ihres rechten Flügels und selbst Rückens durch das Corps des russ. Gen. v. Essen nöthigte sie, sich hinter die Passarge zurückzuziehen. Nun rückten dagegen die Russen aufs neue vor, und fast täglich stießen Vorpostengefechte vor, die zwar nichts entscheiden, aber doch schwächen. Die Russen wären gern über die Passarge gegangen, nachdem sie vorher Gutzstadt mit stürmender Hand genommen und mehrere andere Orte besetzt hatten; allein am 3. März sollen die Corps der Marschälle Ney, Soult und Bernadotte sie aufs neue angegriffen und zurückgedrängt haben. Es scheint also, daß die Russen, nachdem der Frühling herannahet, der franz. Armee die Winterquartiere nicht vergönnen wollen. Indes hat die franz. Armee eine sehr concentrirte Stellung genommen und man kann erwarten, daß, wenn es noch nicht geschehen seyn sollte, nächstens eine Hauptschlacht wieder vorfällt. Das Augereausche Corps; es ist ungewiß, ob wegen Schwächung oder nicht erfüllter Schuldigkeit, ist aufgelöst und unter die übrigen Corps gesteckt worden. Braunsberg sollen die Russen in Brand gesteckt haben. Colberg, Graudenz und Danzig waren bisher blockirt; vor Danzig waren auch schon unsere Sachsen angekommen, die auf diesem langen Marsche von der Infanterie nur 230 und von der Cavalerie nicht einen Mann verloren haben, und denen vom Gen. Lefebvre ein gutes Lob gegeben, so wie überhaupt jetzt dem Gerücht von einem subordinationswidrigen Betragen einiger Bataillons widersprochen wird. Was von neuerlich vorgefallenen großen Schlachten zum Nach-

theil der Franzosen gesagt wird, hat noch keine Bestätigung; indes scheint es doch, als ob selbst französischer Seits, ein Rückzug nicht für unmöglich gehalten würde; denn nicht genug, daß das ganze diplomatische Corps von Warschau (das nun der Vertheidigung der Polen selbst überlassen worden) nach Berlin verlegt worden; so heißt es auch, daß das Hauptlazareth vielleicht von Frankfurt a. d. O. nach Potsdam oder gar Leipzig und das große Magazin zu Potsdam nach Wittenberg verlegt werden dürfte; auch soll Erfurt und Magdeburg sich schleunigst mit Proviant versehen, und letztere Stadt z. B. mehrere 1000 Oxhoft Wein und Brantwein, viele 1000 Centner Reis, Graupen, Erbsen etc. 3000 Schweine, 6000 Ochsen und 15000 Hamel anschaffen, wiewohl einige glauben, daß dieß alles zur Lieferung an die große Armee bestimmt sey. Zu dieser großen Armee müssen alle zerstreute Corps und Besatzungen so schnell als möglich stossen, und auch die holländische Armee muß vorwärts; denn außer den Russen soll man auch noch eine große Expedition von englischen Truppen zu besorgen haben. Gen. Blücher und seine 2 Söhne sind gegen den franz. Gen. Viktor (also nicht gegen den Prinzen von Oranien) und 2 andere franz. Officiers ausgewechselt worden. Durch Magdeburg ist eine verdeckte Kutsche von Gensd'armes und 50 Mann Cavallerie escortirt nach Paris gegangen; man weiß aber nicht, wer sich darin befunden. — In Böhmen gegen die sächsische Gränze sollen einige Truppenbewegungen bemerkt werden; dagegen wird aber auch nicht nur von Mobilmachung der ganzen sächsischen Armee, sondern auch von Errichtung einer Provinzialmiliz, besonders in den Gränzkreisen gesprochen. — Bei Ismail sollen die Russen ein türkisches Corps geschlagen haben, wobei 12000 Türken auf dem Plage geblieben wären, und also die Uebergabe dieser Festung nahe seyn.